

V.33

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Junge Erwachsene und der Hype um Aktien und Altersvorsorge

Ein Beitrag von Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2022

© Adobe Stock / magele-picture

Anhand eines Erklärvideos, aktueller Statistiken und kritischer Artikel verschaffen sich Ihre Lernenden einen Überblick über verschiedene Anlageformen, die bestehenden Möglichkeiten der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge und die Motivation junger Erwachsener, in den letzten Jahren verstärkt an der Börse zu investieren. Welche Rolle spielen Neobroker, Nachhaltigkeit und Unsicherheit?

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 7 Unterrichtsstunden plus Klausur

Kompetenzen: gesetzliche und private Altersvorsorge kennen, Umlage- vs. Kapitaldeckungsverfahren kennen, eigene Börsenerfahrungen diskutieren, Neobroker analysieren, Reformvorschläge zur Rente erörtern, verschiedene Anlageklassen unterscheiden

Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1), Kommunizieren und Kooperieren (2), Analysieren und Reflektieren (6)

Thematische Bereiche: Aktien und ETFs, Börse, Anlageklassen, private Altersvorsorge, Neobroker, gesetzliche Rente, Reformen der gesetzlichen Rente (Aktienrente, neue private Zusatzvorsorge), grünes Investieren

Digitale Medien Erklärvideo, App Wooclap

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Junge Menschen und Investitionen

M 1 **Junge Erwachsene und die Börse**

M 2 **Aktien und die Börse**

ZM 1 **Erklärvideo**

M 3 **Immobilien, Anleihen und Co. – Weitere Anlageklassen**



Kompetenzen: Die Lernenden verstehen Aktien und den Börsenhandel besser und frisieren ihr Vorwissen auf. Sie führen ein Brainstorming durch und analysieren Statistiken zum Thema junge Erwachsene und die Börse, die kennen verschiedene Anlageklassen.

Benötigt: Erklärvideo (online per Link oder als mp4-Datei) und ggf. Online-Recherche; zusätzlich Endgeräte für alle Lernenden für Wooclap-Umfrage

2.–3. Stunde

Thema: Hintergründe: Die gesetzliche Rente

M 4 **Verlässlich, aber nicht mehr ausreichend? – Die gesetzliche Rente**

M 5 **Die Riester-Rente – Ein Desaster für die private Altersvorsorge?**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erläutern und diskutieren die Herausforderungen der gesetzlichen Rente sowie der Riester-Rente. Sie analysieren eine Karikatur.

4. Stunde

Thema: Kollateraler Neobroker: Das Beispiel Trade Republic

M 6 **Neobroker: Erleichterter Börseneinstieg oder Gefahr?**

M 7 **Wird es nicht mehr nur für Reiche und Männer? – Wie Neobroker die Börse verändern**

Kompetenzen: Die Lernenden können das Phänomen der Neobroker, dessen Auswirkungen erklären und wissen, wer diese nutzt.

Benötigt: ggf. Internetzugang für Online-Recherche

5.–6. Stunde

Thema: Politische Konzepte: Staatliche Aktienrente und private Zusatzvorsorge

M 8

Mehr Schweden wagen!? – Das Konzept der Aktienrente

M 9

Der Weg zur Nachfolge der Riester-Rente – Neue private Zusatzvorsorge gesucht!

Kompetenzen:

Die Jugendlichen beschreiben und diskutieren den Vorschlag einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild. Sie diskutieren eine neue private Altersvorsorge und erkunden eigene Ideen.

7. Stunde

Thema: Grünes Investieren

M 10

Junge Menschen und das Investieren mit gutem Gewissen

Kompetenzen:

Die Lernenden hinterfragen anhand eines Textes und Umfragen die Annahme, dass junge Erwachsene besonders grün investieren.

Benötigt:

Internetzugang und Endgeräte für jeden Lernenden für Wooclap-Umfrage

Klausur

M 11

Klausur: Aktien und Altersvorsorge

ZM 2

Glossar

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				



Junge Erwachsene und die Börse

M 1

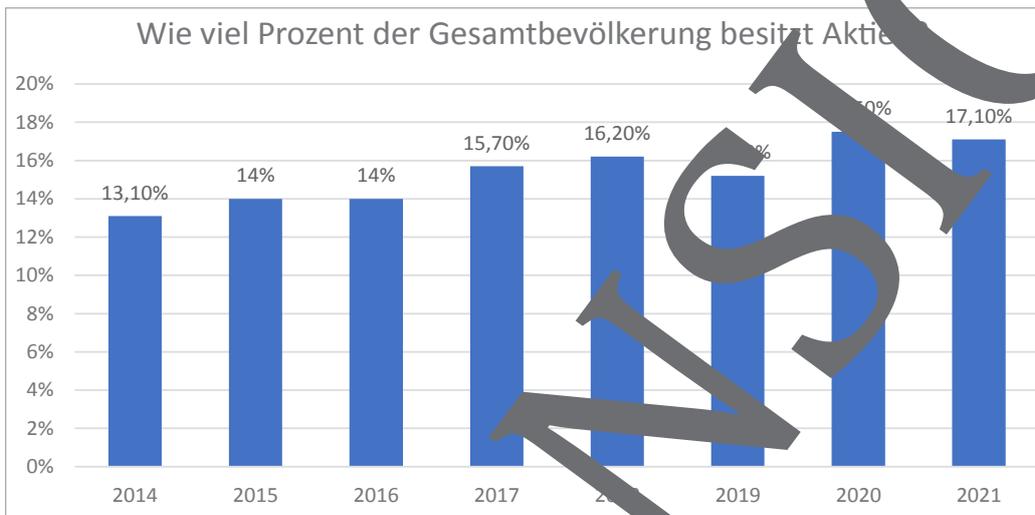
Es ist ein im doppelten Sinne „junges“ Phänomen: Seit ein paar Jahren tummeln sich vermehrt jüngere Anlegerinnen und Anleger unter 30 Jahren an der Börse.

Aufgaben

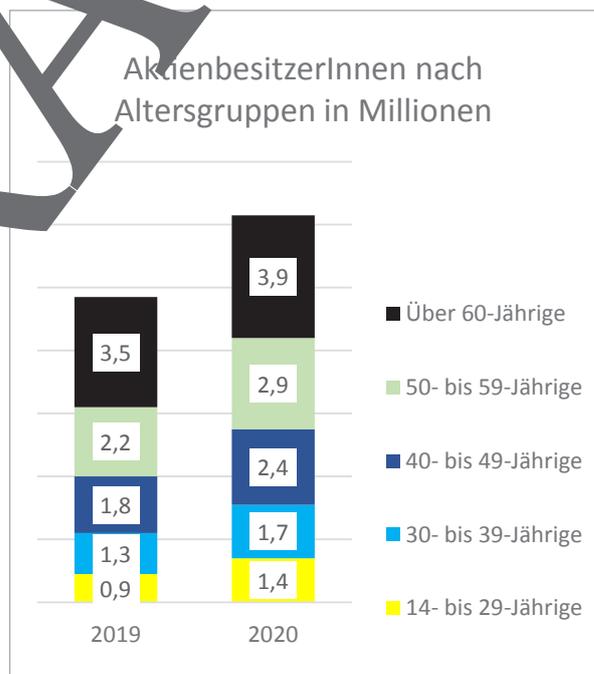
1. Führen Sie im Plenum ein Brainstorming zu eigenen Erfahrungen mit Aktien oder anderen Börsengütern durch. Besitzen Sie welche? Wird in Ihrem Freundeskreis damit gehandelt? Was halten Sie vom Trend, dass Jüngere Aktien kaufen und somit „an die Börse gehen“?
2. Analysieren Sie zu zweit die drei Statistiken zum Aktienbesitz in Deutschland.



Aktionärinnen und Aktionäre in Deutschland



Datenquelle: Deutsches Aktieninstitut.



Datenquelle: Statistisches Bundesamt (Bevölkerung), Deutsches Aktieninstitut (Aktien), eigene Berechnungen.

M 2



Aktien und die Börse

Aufgaben

- Schauen Sie sich das Erklärvideo zum Thema Aktien und Börse an. Klären Sie im Plenum Begriffe, zu denen Sie Nachfragen haben. <https://videos.simpleshow.com/vnyMI5ykiP>
- Lösen Sie die Aufgaben und Fragen zum Video.
 - Erklären Sie, was eine Aktie ist.
 - Was ist die Börse und was wird dort verkauft?
 - Wie wird der Preis einer Aktie auch bezeichnet und wodurch wird dieser bestimmt?
 - Beschreiben Sie, was ein Aktienindex und was der DAX ist.
 - Welche beiden Möglichkeiten gibt es, mit Aktien Geld zu verdienen?
 - Welche Risiken sind mit Aktien verbunden?
 - Wie lässt sich das Risiko an der Börse minimieren?
 - Was ist ein Aktienfonds?
- Lesen Sie den Text zu ETFs und markieren Sie die wichtigsten Informationen.

Rendite = Ertrag, der mit Kapital erzielt wird (meist pro Jahr). Sie beschreibt, in welchem Maß eine Anlage finanziellen Gewinn erbracht hat.

Inflation = andauernder Prozess der Geldentwertung, der durch Preiserhöhungen sichtbar wird. Wird in Prozent angegeben, angestrebt werden 2 %

ETFs: Exchange Traded Fund

Aktienfonds werden von Managern verwaltet, die nach bestimmten Kriterien den Fonds selbst zusammenstellen. Beim ETF ist das anders. Dieser wird nicht aktiv gemanagt, sondern bildet einen bestimmten Börsenindex ab. ETF ist Englisch und steht für „Exchange Traded Fund“, zu Deutsch: börsengehandelter Indexfonds.

- So gibt es zum Beispiel ETFs auf den deutschen Börsenindex DAX. Kaufen Sie einen ETF auf den DAX, erwerben Sie damit also Anteile von jedem Unternehmen, das im DAX vertreten ist. Es gibt verschiedenste ETFs: zu bestimmten Regionen, bestimmten Unternehmensgrößen, aber auch Rohstoffe, Immobilien oder Anleihen. ETFs können an der Börse gekauft und verkauft werden. Da Sie bei einem ETF die Aktien nicht selbst zusammenstellen, spricht man hier auch vom passiven Investieren.
- Das passive Investieren mit ETFs hat einige Vorteile: So benötigt passives Investieren weniger Zeit und kostet weniger, es müssen weniger Fondsmanager bezahlt werden. Im Vergleich zu Einzelaktien bietet das Investieren per ETF zudem den Vorteil der Risikostreuung. Heute gelten ETFs daher insbesondere für Börseneinsteigerinnen und -einsteiger als eine gute Möglichkeit, um sich im „Börsen-Dschungel“ schnell zurecht zu finden. Gerade für jüngere Menschen, die erst im Anfang des Vermögensaufbaus stehen, sind ETFs oft die erste Wahl, um mit wenig Geld und Zeitaufwand fürs Alter vorzusorgen oder für größere Anschaffungen zu sparen. Dies gilt vor allem dann, wenn ein langer Anlagezeitraum gewählt wird. Denn eventuelle Kursrückgänge können wieder ausgeglichen werden und Gewinne können wieder investiert werden.
- Über einen Zeitraum von 15 Jahren hat sich die Börse in Deutschland und weltweit positiv entwickelt. Im Durchschnitt bringen ETFs **Jahresrenditen** von acht bis zehn Prozent und liegen damit deutlich über der normalen **Inflationsrate** von zwei bis fünf Prozent.

Neobroker – Erleichterter Börseneinstieg oder Gefahr?

M 6

Während der Lockdowns 2020/2021 begannen vor allem Jüngere, sich verstärkt mit Finanzen und ihrer Altersvorsorge zu befassen. Geld, das weniger für Freizeitaktivitäten ausgegeben wurde, wurde in Aktien, Fonds und ETFs investiert. Sogenannte Neobroker erleichterten den Einstieg.

Aufgaben

1. Fassen Sie den Tagesschau-Artikel zu Neobrokern zusammen.
2. Erklären Sie, was Neobroker-Apps für junge Erwachsene so attraktiv macht.
3. Diskutieren Sie im Plenum, ob Neobroker insbesondere jüngere Menschen eher zum Spekulieren („Zocken“) oder zum langfristigen Investieren anregen.

Das Wort **Neobroker** ist eine Zusammensetzung („neo“ für neu und „Broker“). Ein Broker ist eine Person, die im Auftrag von Anlegern Handelsobjekte wie Aktien handelt und dafür überwiegend Börsen nutzt. Ein Broker erhält üblicherweise eine Provision für seine Dienstleistung. Ein Neobroker ist meist eine App auf dem Smartphone, die sich durch leichtere Bedienung auszeichnet.

„Angriff der Neobroker“

[...] Ein Klick in der Smartphone-App oder der Internet-Anwendung des **Neobrokers** und der Kauf oder Verkauf von Aktien, Fonds oder ETFs (Investmentfonds) ist perfekt. Wertpapiere einfach und schnell handelbar zu machen, ist eines der Versprechungen der neuen Generation von Brokern wie Trade Republic, Scalable Capital, Smartbroker oder Finanzen.net zero. Entscheidend setzen sich die jungen Unternehmen aus der **FinTech**-Branche durch niedrige oder gar keine Gebühren von der Konkurrenz ab: Während die Wertpapier-Order bei der Sparkasse oder auch Direktbanken wie ING oder Comdirect je nach Volumen mit zehn, 20 oder über 50 Euro zu Buche schlägt, wird hier eher symbolisch pro Order ein Euro (Trade Republic), oder eine „Monatsflat“ von 2,99 Euro verlangt (Scalable Capital), oder aber gar nichts (etwa Finanzen.net zero). Besonders bei der jungen Anlegergeneration haben die neuartigen Broker im vergangenen und diesem Jahr gewaltigen Zulauf erhalten. Der Platzhirsch unter den Neobrokern, Trade Republic, hat jüngst ein atemberaubendes Wachstum gemeldet. Die Zahl der Kunden ist nach zwei Jahren am Markt bei mehr als einer Million. [...] Wer einen Blick in die Bedingungen und das Produktangebot der Neobroker wirft, der kann mit den Neulingen in Sachen Wertpapierhandel tatsächlich viel Geld sparen, insbesondere, wenn er ein „aktiverer“ Anleger ist, also viele Trades tätigt. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen weist auf die aktuellen Bedingungen hin, dass die „scheinbar kostenlose Möglichkeit zu kaufen und zu verkaufen auch zum Zocken verführen“ kann. „Schnelle Gewinne sind nur bei hochrisikoreichen Anlagen möglich“, meinen die Verbraucherschützer. Als der Handel an den Börsen und Handelsplätzen einmal allzu heftig tobte, haben die Anleger beim Platzhirsch Trade Republic auch schon einmal in die Röhre geschaut: Aktien des Zockerpapiers GameStop konnten im Frühjahr [2021] wegen allzu großer Kursverwerfungen dort nicht mehr gehandelt werden, obwohl der Handel an klassischen Börsenplätzen möglich war. Trade Republic entschuldigte sich anschließend bei den Kunden, Ermittlungen der Börsenaufsicht BaFin ergaben keinen Verdacht der Marktmanipulation“. Dennoch dürfte der Vorfall gezeigt haben, dass Anleger auch beim Investieren mit Neobrokern Vorsicht walten lassen sollten. [...]

© Braun, Andreas: „Angriff der Neobroker“, 15.11.2021, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/neobroker-kosten-vergleich-101.html> [letzter Abruf 17.08.2022]

FinTech ist die Abkürzung für den englischen Begriff „Financial Technology“, also Finanztechnologie.

Der Weg zur Nachfolge der Riester-Rente – Neue private Zusatzvorsorge gesucht!

M 9

Neben der gesetzlichen Rente gibt es auch Vorschläge zur Neuordnung der privaten Altersvorsorge. Auch hier spielen Aktien eine wesentliche Rolle. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen hat dazu einen Vorschlag gemacht. Die SPD hat diesen aufgegriffen.

Aufgaben

1. Fassen Sie das vorgestellte Konzept einer neuen privaten Altersvorsorge zusammen.
2. Erklären Sie die Unterschiede zwischen der Aktienrente und der „Extrarente“.
3. Skizzieren Sie Ihre eigene mögliche Ausgestaltung des Konzeptes der Verbraucherzentralen. Sollte auf verschiedene Anlageklassen gesetzt werden oder nur auf Aktien? Und sollte nur in Deutschland investiert werden oder auch international?
4. Diskutieren Sie im Plenum, ob eine stärkere Kapitaldeckung der Rente unabhängig von der Form (staatliche Aktienrente oder private Zusatzvorsorge) grundsätzlich sinnvoll ist.



Interview zum Altersvorsorge-Konzept der Verbraucherzentralen

[...] Die Verbraucherzentrale hat [...] eine Alternative zu Riester-Rente vorgeschlagen. Wie sieht die aus?

Mohn: Mit dem Modell der Extrarente machen wir den Vorschlag für ein Standardprodukt, mit dem eine hohe Produktqualität erzeugt werden kann. Es geht darum, die Kosten zu senken und gleichzeitig um ein Umdenken bei der Kapitalanlage. Die private Altersvorsorge [die Riester-Rente] wurde den Bürger*innen mit niedrigen Renditen schmackhaft gemacht. Um aber überhaupt eine Chance auf diese Renditen zu haben, führt kein Weg daran vorbei, mit dem Geld auch ins Risiko zu gehen. Anders gesagt, wenn alles sicherheitsorientiert angelegt werden muss, kann keine ausreichende Rendite erwirtschaftet werden. Mit Risiken kann man aber umgehen. Die Kapitalmarktforschung sagt, was dafür zu tun ist: Dazu gehört ein langer Ansparzeitraum, eine sensible Verteilung der Gelder auf unterschiedliche Unternehmen und ganz wichtig: niedrige Kosten. Um die Verwaltungskosten niedrig zu halten, stellen wir uns ein Ausschreibungsmodell vor. Dafür ist ein öffentlicher Träger erforderlich, der vom Staat eingesetzt wird.

Warum soll es ein öffentlicher Träger sein?

Mohn: Wenn Verbraucher*innen zusätzlich privat fürs Alter vorsorgen sollen, dann sollten sie das unbedingt mit guten Produkten umsetzen können. Dafür steht der Staat in der Verantwortung. Die Verbraucherzentrale hat mit einem öffentlichen Träger die Gelder der Verbraucher einzusammeln und per Ausschreibungsverfahren das Kapital jenen professionellen Finanzmarktprofs zuzuführen, die nachweisen können, dass sie dieses Geld für die Verbraucher kostengünstig und breit gestreut anlegen. Mit einem solchen Ausschreibungsmodell lässt sich die Marktmacht der Verbraucher beschreiben. Im heutigen Riester-System fehlt Verbrauchern diese Macht und sie müssen sich mit minderwertigen Anlagen zufriedengeben. Der öffentliche Träger würde kostendeckend arbeiten, hätte aber kein eigenes Profitinteresse. [...] Mit unserem Modell der Extrarente bekäme man [...] das Problem fehlender Produktqualität in der privaten Vorsorge gelöst. Auch bei der gesetzlichen Rente ist und bleibt eine solche Lösung mehr als überfällig. Der politische Stillstand ist an dieser Stelle unerträglich.

Hinweis:

Vorwärts ist die Parteizeitung der SPD. Herausgeber ist der SPD-Generalsekretär. Das hier von der Verbraucher-schützerin Mohn vorgestellte Konzept wird wahrscheinlich bald Teil des offiziellen SPD-Programms sein.

© Rosigkeit, Vera: „Altersvorsorge: Warum Verbraucherzentralen von Riester abraten“, 12.05.2021, Interview mit Dorothea Mohn. Ausschnitt. <https://www.vorwaerts.de/artikel/altersvorsorge-verbraucherzentralen-riester-abraten> [letzter Abruf 17.08.2022]

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de